

Health Literacy - Stärken und Schwächen des Konzepts sowie praktische Konsequenzen für die Gesundheitskommunikation

Piso B.*

Abstrakt

Problemstellung

Mangelhafte Health Literacy (Gesundheitskompetenz) ist weit verbreitet, besonders ältere Menschen sind überdurchschnittlich häufig betroffen. Durch demographische Veränderungen und die daraus vermutlich resultierende Zunahme an chronisch kranken Menschen sind effektive Kommunikationsstrategien gefragt, um die Gesundheitskompetenz der Betroffenen zu stärken.

Ziele und Forschungsfragen

Ziel dieser Arbeit ist es daher der Frage nachzugehen, ob das Health Literacy Konzept helfen kann, die Kommunikation mit chronisch Kranken zu verbessern.

Zur Annäherung an die zentrale Forschungsfrage werden folgende Zugänge gewählt: Die Entwicklung des Health Literacy Begriffs wird dargestellt, die verschiedenen Konzepte werden erörtert. Es wird untersucht, woher chronisch Kranke Gesundheitsinformationen beziehen und schließlich wird das Health Literacy Konzept von Nutbeam¹ auf zwei exemplarisch herausgegriffene Kommunikationsstrategien (Internet, Schulungen) angewendet.

Methoden

Offener Review. Ein Raster (Tabelle 1) wird auf Basis Nutbeams Health Literacy Konzept erstellt und als Gerüst für die Literaturrecherche und –analyse verwendet.

Ergebnisse

Der Health Literacy Begriff hat sich in den letzten Jahren von einem rein über funktionelle Fertigkeiten definierten Begriff hin zu einem umfassenden, dem heute weithin akzeptierten, ganzheitlichen Verständnis von Gesundheit und Gesundheitsdeterminanten entsprechenden Konzept zur Darstellung der Einflussfaktoren auf die Gesundheitskompetenz von Menschen entwickelt.

Obwohl Daten über die Verwendung verschiedener Gesundheitsinformationsquellen durch die Allgemeinbevölkerung relativ gut sind, gibt es große Defizite im Wissen über das Informationssuchverhalten chronisch Kranker.

Auf der Ebene der funktionellen Health Literacy konnte gezeigt werden, über welche Basiskompetenzen Betroffene verfügen müssen, um Gesundheitsinformationen via Internet oder Schulungen verstehen zu können und welche Anforderungen an das gesellschaftliche Umfeld auf Systemebene gestellt werden. Die individuellen Vorteile der Verbesserung des Gesundheitswissens sind relativ gut belegt, die Auswirkungen auf das Outcome mit positiven Effekten auf gesellschaftlicher Ebene sind weniger eindeutig.

Auf interaktiver Health Literacy Ebene wurde verdeutlicht, über welche zusätzlichen Fähigkeiten Menschen verfügen müssen, und welche Möglichkeiten auf Systemebene zur Unterstützung der Entwicklung von Fertigkeiten geboten werden können. Beide untersuchten Kommunikationsformen haben das Potential, Menschen in ihrer Entscheidungsfähigkeit unabhängig von Professionalisten zu unterstützen und Interaktionen mit gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen.

Auf kritischer Health Literacy Ebene herrscht der größte Forschungsbedarf um festzustellen, ob Betroffene mit den gewählten Methoden tatsächlich bestärkt werden können, auf Gesundheitsdeterminanten einwirken und Änderungen auf policy- Ebene herbeiführen zu können.

Schlussfolgerung

Die Anwendung des theoretischen Health Literacy Konzepts auf die Literaturanalyse konkreter Kommunikationsformen mittels des gewählten Rasters kann helfen, die komplexen Anforderungen an Interventionen zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz chronisch Kranker darzustellen. Das Konzept erfüllt aufgrund des ressourcenorientierten Ansatzes ein Grundprinzip der Gesundheitsförderung und verdeutlicht, dass die Beeinflussung der Health Literacy einer Bevölkerung und/ oder einer Bevölkerungsgruppe eines interdisziplinären Public Health Ansatzes bedarf.

Schlüsselwörter: health literacy, Gesundheitskompetenz, Gesundheitskommunikation, Gesundheitsförderung, chronische Erkrankungen, Internet, Patientenschulungen

Tabelle 1: Health Literacy Raster zur spezifischen Literaturanalyse

Health Literacy Ebene und Lernziel¹ Individuelle Rolle² Potentielle Interventionspunkte³	Inhalt Indikatoren (Was braucht es auf der jeweiligen Ebene?) ⁴	Persönliche/ individuelle Vorteile Ergebnis (Was ist zu erreichen?) ⁴	Gesellschaftliche / soziale Vorteile	Beispiele
	1	2	3	4
Funktionelle Health Literacy: Kommunikation von Information Passiv Bildungssystem A	Gesteigertes Wissen über Gesundheitsgefährdungen und die Nutzung von Gesundheitseinrichtungen Ebene Individuum: Lese- und Schreibfähigkeit im Gesundheitskontext; Fähigkeit, sich mit Gesundheitsexperten zu unterhalten; Fähigkeit, einfache Informationen von verschiedenen Informationsquellen zu verstehen Ebene System: Bereitstellung von Information	Gesteigertes Wissen über Risiken und Gesundheits-einrichtungen, Compliance/ Einhaltung vorgeschriebener Maßnahmen Wissen über gesundheitsförderndes Verhalten, Risiken und Informationsquellen, die für ein gesundheitsförderndes Verhalten wichtig sind; Wissen über Fakten, die die Gesundheit beeinflussen; Schematische Umsetzung: Verhalten	Erhöhte Teilnahme an gesellschaftlichen Gesundheitsprogrammen (Screening, Schutzimpfungen)	Informationsvermittlung via existierender Informationskanäle, opportunistischer zwischenmenschlicher Kontakte und verfügbarer Medien
Interaktive Health Literacy: Entwicklung persönlicher Fertigkeiten Aktiv Kultur und Gesellschaft B	Wie oben und Möglichkeiten, Fertigkeiten in einer unterstützenden Umgebung zu entwickeln Ebene Individuum: Soziale Kompetenz, Einstellungen, Intention, Selbstwirksamkeit - vertrauen, Motivation Ebene System: Bedingungen, Förderung von Potentialen	Gesteigerte Fähigkeit unabhängig (vom Professionalisten) auf Basis des erworbenen Wissens zu handeln, verbesserte Motivation und gestärktes Selbstvertrauen Ausführliches Wissen für eine gesamtheitliche Betrachtung von Gesundheit und gesundheitsförderndem Verhalten, Wissen über Zusammenhänge, Eigenverantwortung im Umgang mit der eigenen Gesundheit, Inanspruchnahme von Unterstützungen Umsetzung: Verhalten, das für die Gesundheit fördernd ist	Gesteigerte Fähigkeit, soziale Normen zu beeinflussen, und mit gesellschaftlichen Gruppen zu interagieren	Auf spezifische Bedürfnisse abgestimmte Gesundheitskommunikation, Erleichterung von Selbsthilfegruppen, Kombination verschiedener Kommunikationskanäle
Kritische Health Literacy: persönliches und community-Empowerment pro-aktiv Gesundheitssystem C	Wie oben und Bereitstellung von Informationen über soziale und ökonomische Gesundheitsdeterminanten, Möglichkeiten organisatorische/ policy Änderungen herbeizuführen Ebene Individuum: Kritische Fähigkeiten, Konsistenz Ebene System: Offenheit, Evidenz, Verbindlichkeit, Verantwortung	Erhöhte persönliche Widerstandsfähigkeit / Belastbarkeit gegenüber sozialer und ökonomischer Schwierigkeiten Verhalten in einer gesundheitsfördernden Weise aufgrund von Verständnis von komplexen Zusammenhängen, Dialog, Gegenseitiges Verständnis, Innovation, „Kundenzufriedenheit“	Gesteigerte Fähigkeit auf soziale und ökonomische Gesundheitsdeterminanten einzuwirken, erhöhte community-empowerment	Technische Beratung zur Unterstützung von Gemeinschaftsaktivitäten, Kommunikation von Interessen an führende Persönlichkeiten der Gemeinde und Politiker, Erleichterung von Gemeindeentwicklung

Literaturbasis für Health Literacy Analyseraster: Nutbeams Ebenen von Health Literacy¹, Nielsen-Bohlmann³, Healthy People 2010², Health Literacy Rahmenkonzept/ Schweiz⁴

Literatur:

¹ Nutbeam D. Health literacy as a public health goal: a challenge for contemporary health education and communication strategies into the 21st century. Health Promotion International, Vol. 15, No. 3, 259-267, September 2000

² Healthy People 2010. <http://www.healthypeople.gov/document/HTML/Volume1/11HealthCom.htm> , aufgesucht am 21.8.2006

³ Lynn Nielsen-Bohman, Allison M. Panzer, David A. Kindig, Editors, Committee on Health Literacy. Health Literacy: A Prescription to End Confusion. 2004. The National Academies Press. Available at <http://www.nap.edu/catalog/10883.html#toc> , aufgesucht am 6.10.2006

⁴ Health Care Communication Laboratory. Denkanstösse für ein Rahmenkonzept zu Health Literacy. http://www.gesundheitsfoerderung.ch/common/files/activities/policy/102733_HealthLiteracy.pdf , aufgesucht am 17.11.2006